



Handschriftenerschließung in Tirol

Der Erschließung von Handschriften als Überlieferungsträger antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Kulturgutes kommt für die Geisteswissenschaften, insbesondere für die historisch orientierten Disziplinen, darüber hinaus für weitere Bereiche wie Theologie, Rechtswissenschaften, Geschichte der Naturwissenschaften usw. größte Bedeutung zu. Trotz langjähriger und vielfacher Beschäftigung ist national wie international erst ein Teil dieser umfangreichen Quellenbestände erschlossen und als Grundlage für weitere Forschung zugänglich gemacht.

Seit den 1970er Jahren entwickelten sich deshalb Initiativen, die reichen Handschriftenbestände der staatlichen und kirchlichen Bibliotheken in Nord- und Südtirol ihrem Wert angemessen wissenschaftlich zu bearbeiten.

Die Erschließung erfolgt nach den Richtlinien der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Das Ergebnis stellen wissenschaftliche Kataloge (und einschlägige Begleitpublikationen) dar, die im Rahmen der Generalkataloge zu Handschriftenbeständen in österreichischen Bibliotheken von der ÖAW herausgegeben werden.

Zusätzlich werden die im Zuge der Bearbeitung gewonnenen Forschungsergebnisse über das Webportal www.manuscripta.at laufend online zugänglich gemacht.

Weitere Informationen:

www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/sondersammlungen



Aktuelle Projekte zur Erschließung von Handschriften im Tiroler Raum





Handschriften in Tirol

Aktuelle Projekte

www.uibk.ac.at/ulb

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Das Projekt „Katalog der Handschriften der ULB Tirol“ ist das in Tirol älteste und umfangreichste Unternehmen im Bereich des Alten Buches. Von dem auf zehn Bände angelegten Katalogwerk sind bisher sieben erschienen. Ziel des vom FWF finanzierten Projektes ist die Erschließung der rund 1.100, zu zwei Drittel aus dem Mittelalter stammenden, Handschriften der ULB Tirol. Ausgehend von der ältesten Tiroler Handschrift, dem sog. Innicher Evangeliar (9./10. Jh.), umfasst dieser Handschriftenbestand eine Fülle an text- und kunstgeschichtlich hervorragenden Werken.

Team: HR Dr. Walter Neuhauser (Leiter), Mag. Petra Ausserlechner, Dr. Alexandra Ohlenschläger, Dr. Ursula Stampfer
+43 (0)512 507 2461 | handschriftenkatalog@uibk.ac.at

PRÄMONSTRATENSER CHORHERRENSTIFT WILTEN

Von den 34 heute noch im Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten in Innsbruck befindlichen Handschriften wurden die 27 mittelalterlichen Codices in den vergangenen Jahren im Rahmen eines vom Stift Wilten und der Kulturabteilung des Landes Tirol finanzierten Projektes erschlossen. Durch die parallel dazu erfolgende gegenwärtige Erschließung jener Wiltener Handschriften, die sich seit der zwischenzeitlichen Aufhebung des Stiftes im Jahre 1808 an der ULB Tirol befinden, ist eine virtuelle Zusammenführung der Handschriften gewährleistet. Inhaltliche Schwerpunkte bilden theologische und liturgische Werke für den praktischen Kloster- und Schulbetrieb. Besonders erwähnenswert ist eine Handschrift aus dem 13. Jh. mit Statuten des Prämonstratenserordens.

Team: Mag. Petra Ausserlechner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gabriela Kompatscher Gufler, Dr. Daniela Mairhofer, MMag. Claudia Schretter
+43 (0)512 507 2461 | handschriftenkatalog@uibk.ac.at

HISTORISCHE BIBLIOTHEK DES INNSBRUCKER SERVITENKONVENTS AN DER ULB TIROL

Im Jahre 2008 wurden der ULB Tirol die rund 29.000 Bände aus der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents in Form einer unbefristeten Dauerleihgabe übergeben. Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung Latinistik der LFU Innsbruck betreutes und derzeit im Abschluss befindliches FWF-Projekt widmet sich den aus dem 15. und 16. Jh. stammenden Handschriften der 1618 gegründeten Bibliothek.

Unter den Renaissancehandschriften besondere Beachtung verdient ein mit Original-Samteinband versehenes und wohl im Auftrag des Brixner Bischofs Kardinal Andreas von Österreich angefertigtes Gebetbuch.

Team: Dr. Lav Subaric (Leiter), Dr. Eleonore DeFelip, Dr. Alexandra Ohlenschläger
+43 (0)512 507 2435 | ub-sosa@uibk.ac.at

TAZ-BIBLIOTHEK IN BRIXEN IM THALE

Wilhelm Taz, Sekretär Kaiser Sigismunds und Kanoniker in Brünn und Freising und hernach Pfarrer in Brixen im Thale, stiftete 1473 der dortigen Pfarre seine Büchersammlung, um den vor Ort wirkenden Seelsorgern ein geeignetes Hilfsinstrument bei deren Amtsausübung zu geben. Der Intention des Stifters entsprach auch die kontinuierliche Vermehrung des Bücherbestandes dieser Bibliothek, die allesamt als Kettenbücher erkennbar sind. Die in den vergangenen Jahren durchgeführte Katalogisierung der Handschriften erfolgte mit finanzieller Unterstützung des Tiroler Wissenschaftsfonds und der Gemeinde Brixen im Thale.

Team: Dr. Lav Subaric (Leiter), Dr. Eleonore DeFelip
+43 (0)512 507 37609 | klassische-philologie@uibk.ac.at

BENEDIKTINERABTEI ST. GEORGENBERG-FIECHT (BRITISH LIBRARY, LONDON)

In der Mitte des 19. Jahrhunderts sah sich das Kloster St. Georgenberg-Fiecht aus finanziellen Nöten zur Veräußerung von fast 50 seiner wertvollsten Handschriften veranlasst, die größtenteils auf dem Verkaufsweg über Augsburg und Berlin in das British Museum (heute British Library) in London gelangten. Unter diesen derzeit in Bearbeitung befindlichen mittelalterlichen Handschriften sind besonders jene durch den St. Georgenberger Abt und Tiroler Diplomaten Kaspar II. Augsburger erworbenen Werke hervorzuheben, die dessen humanistisches Interesse widerspiegeln.

Bearbeiterin: MMag. Claudia Schretter
+43 (0)512 507 2560 | ub-sosa@uibk.ac.at

PRIESTERSEMINAR BRIXEN UND AUGUSTINER CHORHERRENSTIFT NEUSTIFT

Ziel des Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der ULB Tirol ist die Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in den Bibliotheken des Priesterseminars in Brixen und des Klosters Neustift. Die geographische Nähe und die Wurzeln bzw. Entwicklungen der beiden Institutionen bedingen vielfache wechselseitige Beziehungen, die sich nicht zuletzt in ihren Büchersammlungen niederschlagen. Da sich ein Teil der Neustifter Handschriften seit 1809 an der ULB Tirol befindet und dort gegenwärtig ebenfalls erschlossen wird, ist durch das Projekt eine virtuelle Zusammenführung der heute getrennten Bestände gegeben. Die Finanzierung erfolgt durch die Autonome Provinz Bozen - Südtirol.

Team: Dr. Ursula Stampfer (wiss. Verantwortliche), MMag. Claudia Schretter (Projektpartner ULB Tirol), Mag. Petra Ausserlechner
+39 0472 271136 | Handschriftenprojekt-Suedtirol@uibk.ac.at